Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Vierteljährlicher Pränumerations-Preis für Einheimische 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 18 Sgr. 3 Pf.



Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die einspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

№ 132. Sonnabend, den 8. November. 1862.

Thorner Geschichts-Kalender.

8. November 1496. König Johann Albert giebt der Stadt Thorn das Brückenprivilegium.

„ „ 1590. König Sigismund III. ertheilt in Warschau der Stadt Thorn das Recht Festungswerke aufzuwerfen und die dazu erforderlichen Kosten durch öffentliche Steuern zu beschaffen.

9. „ 1669. König Michael bestätigt zu Warschau alle Rechte der Stadt.

Politische Rundschau.

Deutschland. Berlin, den 5. November Bei dem Festmahl zu Ehren des Abgeordneten Prince-Smith in Stettin war ein Gruß an Garibaldi abgesandt worden; am 1. November Nachmittag traf folgende Antwort von Garibaldi ein: „Gruß den preußischen Wählern und Abgeordneten zu Stettin! Meine Gesundheit ist besser. Ich danke für die guten Wünsche. Meine heißen Wünsche für ihren Sieg.“ — Von den Provinzial-Landtagen wird ein Gutachten über die Kreisordnung eingefordert werden. — Der großdeutsche Verein hat bis jetzt etwa 400 Mitglieder. Der Hauptparagraph seines Statutes lautet: Zweck dieses Vereins ist zunächst, die Reform der Deutschen Verfassung nach Kräften zu fördern. — Der oberste Grundsatz ist: Erhaltung der vollen Integrität Deutschlands und Bekämpfung jedes Bestrebens, welches die Ausschließung irgend eines Theiles von Deutschland zum Zweck oder zur Folge hätte. Allem Anschein nach wird der Verein im Sande verlaufen. — Den 6. Die verschiedentlich auftauchenden Gerüchte von einem Ministerwechsel können wohl, was die Personen der Herren v. Bismarck und v. Roon betrifft, als verfrüht bezeichnet werden. — Der „K. Z.“ wird von ihrem wohlunterrichteten Brüsseler Correspondenten geschrieben: Herr von Bismarck-Schönhausen soll nicht sehr entzückt sein von dem, was er in Paris zu hören bekommt. Selbst in den diplomatischen Kreisen scheint man mit dem von der preußischen Regierung befolgten Wege nicht einverstanden zu sein. — Den 7. Die Theilnahme für den Nationalfonds ist in den Provinzen mehr und mehr im Steigen. — Die Einwohnerzahl im preuß. Staate betrug im Dec. v. J. 18,491,220 gegen 17,739,913 im Jahre 1858 (Zunahme 751,307.) — Eine Erklärung des Grafen Schwerin. Herr Wagener hatte in der letzten Versammlung des preußischen Volksvereins geäußert, „daß ein Mann, der noch vor kaum 6 Monaten Minister Sr. Majestät des Königs war, sich dazu herbeilassen konnte, einem Convente gegen Sr. Majestät den König zu präsidiren.“ Graf Schwerin erläßt in Folge dessen in der „Berliner Allg. Ztg.“ eine Erklärung, in der er sagt, daß nur „verblendeter Parteieifer“ jene Versammlung aller Abgeordneten sämmtlicher Fractionen als einen Convent gegen den König bezeichnen könne. Graf Schwerin erklärt ferner, noch heute seiner Ueberzeugung über die Nützlichkeit der Heeresreorganisation treu zu sein, „aber — sagt er am Schlusse — ich bin auch nicht minder der Meinung, daß sich das Abgeordnetenhaus mit seinen Beschlüssen überall innerhalb der Grenzen seines verfassungsmäßigen Rechts gehalten und daß man daher, um dem entgegen zu treten, nicht berechtigt ist, Recht und Verfassung auf den Kopf zu stellen.“

„Einem solchen Versuche gegenüber erfüllt das Abgeordnetenhaus, auch nach meiner Meinung, nur eine Pflicht gegen Se. Majestät den König und gegen das Land, wenn es sich widersetzt, so weit ihm dies innerhalb seines verfassungsmaßigen Wirkungskreises möglich ist.

„Wer nicht gemeint ist, die gegenwärtigen Verwickelungen lediglich im Parteiinteresse auszubeuten, vielmehr es als eine Pflicht des Patriotismus ansieht, nach Kräften auf eine Verständigung und Versöhnung der Gegensätze hinzuwirken, der wird freilich ein größeres politisches Capital hinzuzubringen haben, als die ewige Wiederholung einiger abgestandenen Phrasen und die Bezeichnung „der Demokraten“ als der Heloten, auf die Jagd gemacht werden muß. Putzar, den 3. November 1862. Graf Schwerin-Putzar.“

Cassel. Die Ständeversammlung spricht in ihrem Entwurf der Adresse an den Kurfürsten aus, daß der Kurfürst nach zwölfjähriger Unterbrechung die verfassungsmäßigen Stände des Landes wieder um sich versammelt habe; sie wünscht und hofft, daß mit der Herstellung der Verfassung ein langjahriger Streit abgeschlossen und der Boden für die gemeinsame Thätigkeit der Regierung und Stände wiedergewonnen sei; sie erklärt sich bereit, zur Erfüllung aller bundesrechtlichen Verpflichtungen mitzuwirken und den vorgelegten Wahlgesetz-Entwurf gewissenhaft zu prüfen; sie unterstellt, daß die zur Erfüllung der landesherrlichen Verkündigung vom 21. Juni d. J. erforderlichen Vorlagen den Ständen gemacht werden und bezeichnet schließlich unter dem Vorbehalt weiterer Anträge als die dringendste Angelegenheit die verfassungsmäßige Feststellung und Bewilligung des Staatsbedarfs. — Der Ton der Adresse ist ein ebenso fester als würdiger und ehrerbietiger.

Frankreich. Herr v. Bismarck reist von Paris, wie man sagt, ziemlich unzufrieden mit Herrn Drouyn de Lhuys, mit welchem er bezüglich der Fragen der auswärtigen Politik wenig harmoniren soll.

Großbritannien. Die Ausstellung ist als geschlossen zu betrachten. Denn bleibt sie auch noch die nächsten 14 Tage offen, so sind doch die Gemäldegallerien und Maschinenräume vom 3. d. an abgesperrt. — Der Manchester „Guardian“ berichtet von der Erfindung einer elektrischen Telegraphie, die ohne Drähte oder andere sichtbare oder greifbare Leiter durch Luft, Wasser oder Erde hindurch Botschaften sende. So unglaublich es klinge, so sei die Erfindung durch gelungene Experimente erprobt!

Italien. Garibaldis Besserung (vom 2 d. Mts.) zeigt Bestand. Die Kugel steckt in der Wunde; sie befindet sich 2½ Centimeter von der Oeffnung. Herr Nélaton hat den Rath ertheilt, die Wunde durch die bekannten Mittel allmälig zu erweitern, und wenn die Erweiterung hinreichend sei (in fünf oder sechs Tagen) solle man die Kugel herausziehen. — Die „Monarchia nazionale“ veröffentlicht ein „Schreiben des italienischen Klerus an den heiligen Vater,“ worin Pius IX. gebeten wird, der weltlichen Gewalt zu entsagen. Dieses ist mit 8943 Unterschriften und mit einem Berichte des Paters Passaglia begleitet, worin Auskunft über Anzahl und Ansehen der Priester, die dieses Aktenstück unterzeichnet haben, ertheilt wird.

Griechenland. Zur Revolution am 22. Oct. Im Ganzen ist die Bewegung sowohl in Athen als auch in den Provinzen verhältnißmäßig friedlich vor sich gegangen. In Athen begann die Bewegung in der Nacht vom 22 auf den 23. Okt. mit blinden Schüssen, die plötzlich in allen Stadttheilen loskrachten und denen in der Nähe des Schlosses der Ruf folgte: „Es lebe die Freiheit! Die Nation soll leben; Weg mit dem König!“ Die Minister erschienen und suchten das Volk wieder umzustimmen, fanden jedoch überall Achselzucken; bewaffnete Bürger verlangen Auslieferung des Schlosses an die so eben improvisirte provisorische Regierung; Admiral Sacchini, der Schloßhauptmann, weigert sich und läßt ein Bataillon vorrücken; dieses versagt den Gehorsam, eben so ein zweites Bataillon; indeß wird der Eingang erzwungen, man schlägt aber blos etliche Kleinigkeiten entzwei; mit Tagesanbruch ziehen Artillerie, Infanterie, Landvolk, Städter und Studenten mit Musik auf den Universitätsplatz und huldigen der provisorischen Regierung, die ihrerseits nun sofort ein Kabinet bildet und bereits in voller Thätigkeit ist, als um 10 Uhr die „Amalia“ mit dem Konige und der Königin auf der Rhede von Salamis in Sicht kommt. Der König bekennt sich zu allen Volkswünschen bereit, doch eine Regierungskommission unter dem Marineminister Kalliphronas erklärt, es sei zu spät, die Nation habe bereits die Absetzung einer Dynastie, die unverbesserlich sei, ausgesprochen. Jetzt erscheint Schiffskapitän Sachturi, um im Namen der provisorischen Regierung Besitz von dem Staatsschiffe „Amalia“ zu nehmen; der Kommandant Palaskos erklärt, er kenne diese Regierung nicht und liefere das Schiff nicht aus; die provisorische Regierung antwortet mit einem Todesbefehle gegen Palaskos, und ein Schwarm von Barken erscheint und umringt die „Amalia“ unter fortwährendem Geschrei gegen die Majestäten und blinden Schüssen, die benachbarten Hügel füllen sich mit Volk, ein Theil der Mannschaft der „Amalia“ meutert und wird von Bord entfernt; die Diplomatie redet zu: so verläßt am folgenden Tage, Freitags den 24 d 1½ Uhr, der Hof die „Amalia“ und tritt mit Palaskos, der Athen nicht mehr zu betreten wagt, die Abfahrt an Bord der englischen Korvette „Scylla“ an, während Kalliphronas Besitz von der „Amalia“ ergreift und dieselbe nach dem Piräus führt. Man hat berechnet, daß alle fünf Minuten etwa 6- bis 8000 Schüsse, alle blind, abgefeuert wurden. Der Lärm begann am Mittwoch Abend, und es krachte mit geringen Unterbrechungen, bis der König auf der Rhede außer Sicht war. Die Königin wird als sehr „affizirt“ geschildert, König Otto war ruhig und gemüthlich, wie immer und verlangte nur immer „Zeit um sich die Sache zu überlegen“, bis die provisorische Regierung ihm sagen ließ, wenn er nach vier Stunden die „Amalia“ nicht verlasse, so stehe man für nichts mehr ein; dies wirkte.

Provinzielles.

Die Propositionen, welche den zum 16. d. Mts. einberufenen Provinzial-Landtagen zur Berathung und Erledigung zugehen, betreffen folgende Gegenstände:

1) Die Wahl von Abgeordneten und Stellvertretern Behufs der den Ständen in dem Gesetz vom 2. März 1850 über Rentenbanken zugewiesenen Mitwirkung und Kontrolle; 2) die Wahl neuer Mitglieder und Stellvertreter zu den Bezirks-Kommissionen für die klassifizirte Einkommensteuer; 3) die Wahl des Ausschusses in Gemäßheit des Gesetzes vom 11. Mai 1851 wegen der Kriegsleistungen und deren Vergütigung; 4) die Wahl von Mitgliedern oder Ersatzmännern zu den Bezirks-Kommissionen zur Regelung der Grundsteuer; 5) das in dem Gesetz betreffend die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer vom 21. Mai 1861 vorbehaltene Gutachten über die behufs Ein-

schätzung gewisser im § 5 sub 1 und 2 bezeichneten Gebäude aufzustellenden Normen und Einschätzungsmerkmale; 6) Gutachten über die Grundlagen der in Aussicht genommenen Reform der Kreis-Ordnung auf Grund einer Denkschrift, welche diejenigen Hauptfragen hervorhebt, bei deren Beantwortung die Rücksicht auf abweichende Verhältnisse in den einzelnen Landestheilen sich besonders geltend macht. — Außerdem wird in jeder Provinz die laufende ständische Verwaltung Gegenstand der Berathung sein. Die Dauer der Sessionen ist auf zwei, resp. drei Wochen bestimmt. (A. Pr. 3)

Culm. Für den früheren Redacteur des „Nadwislanin", der jetzt in Weichselmünde seine Strafhaft absitzt, wird jetzt unter den Polen gesammelt. Aus Paris sind für diesen Zweck an die Redaction einer Posener Zeitung 575 Francs von der dort lebenden polnischen Aristokratie (den Fürsten Czartoryski) eingegangen, was in der Beziehung auffällig ist, daß Danielewski der demokratischen Richtung huldigt, und die Familie Czartoryski, der man nachsagt, daß sie nach dem polnischen Königsthron trachte, vielfach bekämpft hat.

Tilsit. Der hiesige Schnittwaarenhändler Fr. bezog unlängst den Krammarkt von Schmaleningken. Nach Beendigung desselben wollte er auf einem gemietheten Fuhrwerke mit einer Lösung von 600 Thlrn. und seinen unverkauften Waaren in Begleitung zweier Lehrlinge nach hier zurückkehren. In der Dunkelheit der Nacht verfehlte der Fuhrmann jedoch den richtigen Weg und passirte deshalb die russische Grenze unabsichtlich. Als die Reisenden etwa 100 Schrite von letzterer entfernt ihren Irrthum bemerkten, riefen sie einen in der Nähe befindlichen Mann, den sie später als einen russischen Grenzwächter erkannten, herbei, klagten demselben ihre Verlegenheit und ersuchten ihn, sie auf den richtigen Weg zu führen. Auf dieses Gesuch ging der Wächter mit anscheinender Bereitwilligkeit ein, dagegen brachte er die Verirrten, die ihm arglos folgten, nicht auf die preuß. Grenze, sondern nach einem russischen Grenzzollhause, wo dieselben angehalten und unter Escorte nach Tauroggen transportirt wurden. Das dortige Zollamt ließ wegen beabsichtigter Zolldefraudation sämmtliche Personen inhaftiren und Geld, Fuhrwerk, sowie die mitgeführten Waaren mit Beschlag belegen. Auf Verwendung des preußischen Grenzkommissarius, Herrn Landrath v. Sanden, wurde die Beschlagnahme später ohne weitere Entschädigung aufgehoben und die inhaftirten Personen in Freiheit gesetzt, so daß Herr Fr. für seine Person mit der Kasse hier bereits eintraf, die Waaren lagern dagegen bis jetzt noch auf russischer Seite an der Grenze, weil die zollfreie Zurückführung derselben auf preußischer Seite verweigert wird. Man hofft, daß ein dieserhalb erfolgtes Gesuch an die höhere Steuerbehörde Berücksichtigung finden und die Genehmigung dieses Gesuchs das Hinderniß beseitigen werde.

Lokales.

Die außerordentliche Stadtverordnetensitzung am 7. d. M. fand in der Brückenangelegenheit statt und wurden mehre auf einen Staatszuschuß zum Bau einer Pfahlbrücke bezügliche Anschreiben angenommen. Näheres in n. Num.

— **Die Handelskammer** war Ende Septbr. d. J. in Folge eines an sie aus dem Strasburger Kreise gerichteten Ersuchens, die Kgl. Regierung zu Marienwerder um Beschleunigung des Baues einer Chausse von Gollub nach Schönsee (s. Nr. 108 u. Bl.) angegangen. Der Bescheid seitens der Kgl Behörde ist dieser Tage erfolgt. Nach dem Berichte des Kgl. Landraths in Strasburg, Freih v. Young, wird der Kreistag besagten Kreises über die Inangriffnahme gedachter Zweig-Chaussee erst dann beschließen, wenn die Rechnungslegung und Revision der kreisständischen Kassenfonds erfolgt sein wird. Indessen betrachtet das Kgl. Landrathsamt die baldige Herstellung der Zweig-Chaussee als eine Ehrensache für den Kreis Strasburg und will dieselbe nach Kräften fördern. Stellen sich nicht erhebliche Hindernisse in den Weg, so beginnt der Bau im nächsten Jahre. Die erforderlichen technischen Vorarbeiten sind bereits angefertigt und werden den Vertretern des benannten Kreises ehestens zur Erklärung vorgelegt werden. — Auf Antrag des Hrn. C. Mallon wird die Handelskammer das hiesige Kgl. Postamt ersuchen, daß im Ausgabe-Bureau des Kgl. Postamts 2 Beamte gleichzeitig expediren möchten, damit das Publikum nicht gezwungen sei, sich zu drängen und ungeachtet dessen bis eine Stunde auf die auszugebenden Sachen zu warten. — Die Nachhilfsschule für Handlungslehrlinge soll diesen Winter wieder eröffnet werden, jedoch nur dann, wenn die Zahl der angemeldeten Lehrlinge das Bedürfniß nach gedachter Anstalt konstatirt. Die Anmeldungen nimmt Herr Kaufm. C. Mallon entgegen. — Der Magistrat wird ersucht zur Deckung der Verwaltungskosten der Handelskammer für d. J. 1862 von den Gewerbetreibenden der Klasse Lit. A. 5 pCt. der Gewerbesteuer einziehen zu lassen.

— **Die Häuser** innerhalb der städtischen Ringmauern sind momentan ein gesuchter Artikel und sind bereits einige Verkäufe abgeschlossen worden. Die gezahlten Summen bekundeten die erfreuliche Thatsache, daß die Grundstücke in der Stadt im Preise steigen.

— **Das Gut Szewo** im Kreise Thorn, ein Areal von ca. 1800 Morgen, ist dieser Tage für die Summe von 80,400 Thlr. verkauft worden.

— **Kommunales** Herr Ober-Bürgermeister Körner ist seitens der Kgl. Regierung zu Marienwerder zum Commissarius behufs Regulirung der Gebäudesteuer in Thorn ernannt.

— **Zur Eisenbahn Thorn-Warschau.** Am 10 d. Mts. findet eine Konferenz von Beamten der Kgl. Direction der Ostbahn und höheren Beamten der Bahn von Warschau bis zur Landesgrenze zur Berathung der Feierlichkeiten bei Eröffnung der Bahnstrecke Thorn-Warschau statt. Gerüchtweise verlautet auch, daß am 1. n Mts., dem muthmaßlichen Eröffnungstage, Ihr. Maj unser König und der Kaiser von Rußland an der Landesgrenze zusammentreffen sollen. Dieses Gerücht erscheint insofern glaubwürdig, als seit einiger Zeit der Besuch des Kaisers in Warschau erwartet wird.

— **Handwerkerverein.** Versammlung am 6 Novbr. unter Vorsitz des Hrn. G. Prowe — Herr Dr. Fischer berichtete in einem längeren Vortrage unter gespannter Aufmerksamkeit der Mitglieder über die großartige Erfindung Bauer's mittelst Taucherschiffen längere Zeit unter Wasser bleiben zu können und gesunkene Schiffe zu heben, sowie darüber, daß der glühende Patriotismus des gegen die Dänen in Schleswig-Holstein kämpfenden Artillerie-Unteroffizier Bauer aus Würtemberg im Jahre 1848 die erste Anregung zur wunderbaren Erfindung gab, indem er nachgrübelte, wie man den dänischen Kriegsschiffen Schaden zufügen könnte. Die Ehre der Erfindung trägt ganz Deutschland — Der Vorsitzende theilte sodann mit, daß Montag d. 10 November der Geburtstag Schillers in unserm Vereine durch eine musikalisch-theatralische Abendabendunterhaltung gefeiert werden würde, zu welcher aber des beschränkten Raumes wegen nur höchstens 300 Billete à 3 Sgr. ausgegeben werden könnten Um jede Bevorzugung zu vermeiden werden nur Diejenigen Billete erhalten, welche sich dieselben zuerst vom Hrn. Heins abholen. Die Kosten der Aufführung sind bedeutend — Fragekasten. Wie sind Backöfen für Bäcker zu Steinkohlen-Heizung eingerichtet und wie bewähren sie sich? Antwort in nächster Sitzung durch Herrn Bäckermstr Schütze. — Wie ist es möglich, daß ein gewöhnlicher Glas-Cilinder auf einmal von oben bis unten ohne jede Berührung und ohne Temperatur-Wechsel springen kann zu einer Zeit, wo kein Gas brennt? — Die Thatsache wurde von mehreren Seiten bestätigt, dabei noch mitgetheilt, daß selbst Wassergläser im verschlossenen Schrank von oben bis unten gesprungen wären, bei einem der Anwesenden sogar nach und nach 12 Stück. — Erklärt wurde die Erscheinung von Hrn. Heins und Dr. Fischer dahin, daß in der Mischung bei Fabrikation des Glases ein Fehler begangen, wahrscheinlich Glaubersalz zu wenig beigesetzt sei.

— **Musikalisches.** Herr Maukisch, dessen bewährte Gesangskunst ihm schon eine Anzahl Schüler und Schülerinnen zugesichert hat, scheidet, wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, den 15. d. Mts. aus seinem Engagement bei der Gesellschaft des Herrn Mittelhausen, und wird sich dann ganz seinem Berufe als Gesanglehrer widmen. Wir wünschen aufrichtig, daß durch eine hinreichende Zahl von Schülern eine so tüchtige Kraft an unserm Orte gefesselt werde. Wie dringend nöthig ein systematischer, gründlicher Unterricht für einen Jeden ist, der singen will, werden diejenigen nicht ahnen, die ihn nie gehabt haben, wird aber jeder leicht inne werden, wenn er nur einige Stunden gehabt und dabei erkannt hat, worauf es beim Singen ankömmt.

— **Lotterie.** Bei der am 5. Nov. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 126ster Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 39,160. 45 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 114 156. 607. 2410. 5628. 5814. 8148 8534. 12,665. 19,705. 20,848. 25,219. 28,518. 29,727. 31,715. 35,598. 42,4 8. 43,100. 46,531. 48,268. 50,863. 53,236. 53,429. 56,039. 61,290. 63,367. 65,446. 66,482. 66,611. 67,608. 67,633. 74,392. 75,4 3. 77,026. 80,82. 81,147. 81,151. 82,064. 83,884. 85,306. 89,535. 89,733. 90,951. 91,046. 93,061 und 94,877.

Bei der am 6 fortgesetzten Ziehung fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 87,896. 2 Gewine zu 2000 Thlr. auf Nr. 40,225 und 56,306. 40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 306. 3391. 6890. 7452. 8044. 8991. 15,074. 15,539. 22,966. 23,748. 24,445. 24,761. 25,185. 25,420. 29,174. 29,380. 33,371. 39,226. 40,115. 42,135. 43,819. 49,387. 56,515. 59,786. 59,853. 60,781. 62,181. 66,720. 66,980. 68,883. 72,821. 74,271. 74,810. 75,431. 76,066. 79,258. 80,855. 80,960. 83,091 und 89,684.

— **Theater.** Am Donnerstag den 6. d.: „Die Fremden" 3akt. Lustsp. von Benedix. Dieses neue dramatische Erzeugniß des fruchtbaren Theaterschriftstellers gehört nicht zu seinen besseren Arbeiten, reicht an „Der Störenfried" z. B., was die Fabel und die Zeichnung der Charaktere anbetrifft, lange nicht heran, allein wirkungslos ist dasselbe auch nicht, nur muß eine des Streichens kundige Regissen-hand die Breiten beseitigen, welche ermüdend wirken. Um nur einen Belag für unsere Ansicht beizubringen, weisen wir auf „Rosenhain" hin. Ein Kunstenthusiast, dem alle Befähigung und Energie für einen künstlerischen Lebensberuf abgeht, trotzdessen einen solchen ergreifen will und von einem zum anderen überspringt, ist eine fein komische Figur, aus welcher der Verf. des Lustspiels eine Fratze machte. Hier ist nur ein gröbster Fehler hervorgehoben, andere Schwächen finden sich mehrere. Drei Fremde finden sich auf einem Gute zufällig aus verschiedenen Ursachen zusammen. Der Eine von ihnen, ein Graf, ist der Sohn der Gutsbesitzerin, und diesen soll, da er Incognito erscheint, der Gutsinspektor auf den Wunsch der Mutter beobachten, vorher aber nothwendiger Weise herauskennen. Dieses letztere Bestreben führt dann zu vielen heiteren Situationen. Das Stück war frisch einstudirt, namentlich machte sich das, obschon sein Spiel nicht effektlos war, bei Hrn. Ihsen „Holding" bemerklich; doch befriedigte die Vorstellung im Ganzen und wurden zum Schluß „Alle" gerufen. Besonderen Beifall erwarben sich Frln. Zufelde „Hildegard", die Herren Leonhardt „Rosenhain," Magener „Fabian", Gerstel „Daniel", welcher im 3. Akt zu viel hat und eine ernste Scene um ihren Eff kt brachte. Wesentlich zum Gelingen des Ganzen trugen auch bei die Herren Bergmann „Graf Erich" und Schindler „Leonhard". — Am Freitag den 7. „Kieselack und seine Nichte vom Ballet ꝛc.

Briefkasten.

Eingesandt. Neulich wurde einer Erhöhung des Schulgeldes für das Gymnasium in diesem Blatte das Wort geredet. Das Schulgeld in der höheren Töchterschule dürfte Jedem mindestens hoch genug erscheinen. Wie kommt es nun aber, daß trotz dieser Höhe desselben so wenig für die Bedürfnisse der Anstalt selbst geschieht? — Wir zahlen z. B. für October und November Schulgeld, aber eine Klasse hatte und hat während dieser Zeit so gut wie gar keinen Unterricht. Die Kinder wurden und werden entweder nach Hause geschickt, oder mit Vorlesen und Handarbeiten beschäftigt. Woran liegt das und ist diesem Uebelstande nicht schnell zu begegnen? —

Mehre Familienväter.

Wozu ist das neue Arbeitshaus eingerichtet worden, wenn obdachlose, zweifelsohne arbeitsscheue und lüderliche Personen ihr Nachtquartier in den Nischen des Rathhauses aufschlagen dürfen? —

p. p.

Neueste Nachricht von der Wahl des neuen Königs von Griechenland. Siehe Prophet Daniel Cap. 8 V. 21.

Anfrage. Wo bleibt der Abfall des Brückenbauholzes, welches durch die Zimmerleute bisweilen bis zu ¾ seines ursprünglichen Inhaltes behauen wird? Würde sich der Magistrat nicht bestimmen lassen vorerwähnten Abfall durch die Armen-Deputation an Stadt-Arme vertheilen zu lassen? — In diesem Jahre beträgt der Abfall gewiß 50 Klafter Brennholz. —

M. C.

Inserate.

Bekanntmachung.

Am 20. November 1862
Vormittags 10 Uhr
sollen auf dem hiesigen Rathhanshofe 2 Pferde an den Meistbietenden verkauft werden.

Thorn, den 25. Oktober 1862.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Kommissarius für Bagatell-Sachen.
Rosenow.

Bekanntmachung.

Die pro 1862 zur Vertheilung kommenden, als Beihilfe zur Ausstattung armer tugendhafter Bürgertöchter hiesiger Stadt bestimmte Zinsen des *Dr. Wilhelm Hallenhoff'schen* Legats sind:

1) Der Ehefrau des Buchdrucker-Gehilfen **Rimer, Rosalie Adelheid, geb. Rose,** Tochter des Bürgers und Schneidermeisters **Johannn Rose** hierselbst mit 20 Thlr.

u. 2) Der Ehefrau des Maurer-Gesellen **Dominik Kobielski, Franzyska Agnes, geb. Gajewska,** Tochter des hierselbst verstorbenen Bürgers und Schuhmachermeisters **Franz Gajewski** mit . . . . . 20 Thlr.

zusammen mit 40 Thlr.

bewilligt worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Thorn, den 3. November 1862.

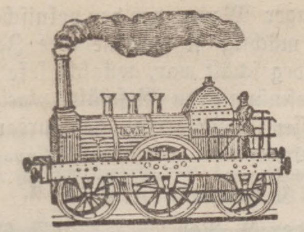
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr
werden auf dem Rathhause vor dem Magistrats-Sessionszimmer mehrere abgepfändete Gegenstände, so wie einige Nachlaßsachen verstorbener Stadtarmen durch den Kämmereikassen-Buchhalter Hrn. **Happel** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Thorn, den 7. November 1862.

Der Magistrat.



Königliche Ostbahn.

Bekanntmachung.

Der seit dem 1. April 1859 bestehende Special-Tarif für

Steinkohlensendungen in Wagenladungen

von den Stationen Frankfurt a. O., Kreuz, Elbing, Königsberg und Danzig wird in Bezug auf die zuletzt genannten 4 Versand-Stationen aufgehoben und tritt bei der Station Kreuz mit dem **22. Dezember d. J.**, bei den Stationen Elbing, Königsberg und Danzig mit **den 10. d. Mts.** außer Wirksamkeit.

Für die Station Frankfurt a. O. bleibt der bisherige Special-Tarif bis auf Weiteres noch bestehen. Dagegen tritt für die auf den Stationen Elbing, Königsberg und Danzig zur Versendung im Binnenverkehre aufgelieferten Steinkohlen in Wagenladungen vom 10. d. Mts. ab nach Maaßgabe des Betriebs-Reglements und der allgemeinen Tarif-Vorschriften ein neuer — gleichfalls ermäßigter — Special-Tarif in Kraft, welcher auf dem Einheitssatze von 1 Pf. pro Centner und Meile **neben** einer Expeditions-Gebühr von 2 Thlr. pro 100 Centner beruht.

Sofern jedoch hiernach der Frachtsatz auf kurzen Transportstrecken sich höher stellen würde, als dies nach dem bisherigen Special-Tarif der Fall war, ist der letztere beibehalten und in den neuen Tarif übernommen worden.

Bromberg, den 2. November 1862.

Königliche Direction der Ostbahn.

Ziegelei-Garten.

Heute Sonnabend d. 8. d. Mts.

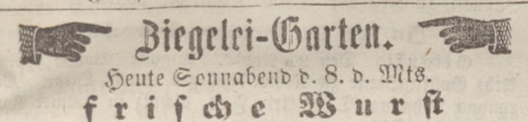
frische Wurst

wozu ergebenst einladet

A. Wille.

Sonnabend den 8. Abends in meinem Locale

großes



Concert

von dem Herrn Kapellmeister v. Weber, wozu ergebenst einladet

J. Schlesinger.

Heute den 8. November

Harfen-Concert

im Schützenhause.

Handwerker-Verein.

Montag, den 10. Novbr. 7½ U. Abends theatralisch-musikalische Abendunterhaltung zur Schillerfeier.

300 Billette, à Person 3 Sgr., sind bei Herrn Heins zu entnehmen.

Der Vorstand.

Die Herren Kaufleute, welche ihre Lehrlinge an dem Unterrichte der Handelsschule, Winterhalbjahr 1862/63 theilnehmen lassen wollen, werden ersucht, Meldungen bis zum 15. d. Mts. an Herrn Carl Mallon zu machen.

Der Vorstand der Handelskammer.

G. A. Koerner.

Neue Trauben-Rosinen, Schaalmandeln, Smyrna-Feigen, Datteln, frische Wall- und Lambert-Nüsse, Citronen, Ananas und diverse andere eingemachte Früchte, schlesisches Backobst, sehr schöne Tafelpflaumen, Pflaumen-Mus, Bonbons mit verschiedenen delikaten Füllungen, Fruchtbonbons, Chocoladen, Alles in frischer Waare empfing und empfiehlt

Eduard Seemann,

Frdr.-Wilhelmstr. No. 450. Born im Laden.

Parafin-Kerzen

in vorzüglich schöner Qualität empfiehlt

J. G. Adolph.

Kranken und Leidenden,

wie auch allen Familien, die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die so eben im 18. Abdruck erschienene, mit beachtungswerthen Attesten wieder reich vermehrte Broschüre des Dr. Le Roi, Obersanitätsrath Leibarzt ꝛc., von mir zugesandt: Die einzig wahre Naturheilkraft, oder rasch und sicher zu erlangende Hülfe für innere und äußerliche Kranke jeder Art.

Gustav Germann in Braunschweig.

Bei Otto Spaner in Leipzig erschien und ist vorräthig bei Ernst Lambeck in Thorn: **die 10.** sehr vermehrte und umgearbeitete Auflage von

L. Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute insbesondere für Zöglinge des Handels.

Enthaltend

das Ganze der Handelswissenschaft in gedrängter Darstellung.

9 Hefte à 5 Sgr., oder in elegantem engl. Einband 1 Thlr. 25 Sgr.

Das Werk hat sich durch die rasche Aufeinanderfolge von neun Auflagen am besten selbst empfohlen. Es ist einem jeden angehenden Kaufmann ein dringendes Bedürfniß.

Alle in die Kasse des Begräbniß-Vereins der Handschuhmacher, Hutmacher, Riemer und anderer Mitglieder vor dem Jahre 1860 niedergelegten Gold- und Silber-Pfänder werden hiermit gekündigt. Die Kündigungsfrist ist eine dreimonatliche und datirt vom 15. November cr. ab. Die nach Ablauf dieser Zeit nicht eingelösten Pfänder werden dem Gerichte zur Veräußerung übergeben.

Der Vorstand.

Butterstraße 92.

Herren-Anzüge, Damenmäntel,

sowie

Herren- u. Damenpelze

empfiehlt in großer Auswahl, zu möglichst billigen Preisen. Bestellungen werden auf's prompteste effectuirt.

Adolph Cohn.

Butterstraße 92.

Das

Pianoforte-Magazin

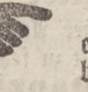
von

Friedrichsplatz No. 157. **E. Müller** Friedrichsplatz No. 157.

in Bromberg

empfiehlt Concert- und Stutz-Flügel, Piano's in Tafelform und Pianino's von Riese in Berlin, Hölling & Spangenberg in Zeitz, Claus & Comp. in Leipzig, Böttger in Stettin, Vogel & Sohn in Plauen und Franke in Leipzig.

Sämmtliche Instrumente werden unter mehrjähriger Garantie zu möglichst billigen Preisen verkauft, sowie gebrauchte Piano's in Zahlung angenommen.



Sehr feine ländl. Hypotheken à 5pCt. von 1 bis 8 tausend Thlr. sind sofort zu begeben durch

Franz & Gustav Türcke.

Berliner Kuhkäse, Limburger Sahnen-Käse, Elbinger Niederungs-Käse in schönster Qualität empfing und empfiehlt zu billigen Preisen

C. T. Lierath,

Copernikus-Straße 169.

Pflaumen

empfiehlt billigst

H. Landsberger.

Braune Hafergrütze, schöne Kocherbsen, so wie sämmtliche Bromberger Mühlenfabrikate empfiehlt

C. T. Lierath.

Copernikus-Straße 169.

Da ich mich genöthigt sehe, mein Geschäft aufzugeben, beginne ich von heute ab den **Ausverkauf** meines

Putz-, Kurz- und Weißwaaren-Lagers

zu herabgesetzten Preisen.

Wittwe **C. Hass.**

Gardinen

in brochirtem Mull, Gaze, gesticktem Tüll, sowie Mull mit Tüll-Bordüren empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

D. Sternberg,

Breitestraße No. 83.

Mixed Pickles, Sardienen, Sardellen, Wein-Mostrich, franz. Crems, Allasch (Kümmel-Liqueur), Himbeer, Apfelsinen, Citronen-Limonade, Essig Sprit, Apfelwein-Essig, und Limonien, empfiehlt

Eduard Seemann.

---

500 Thlr. auf sichere Hypothek sind zu verleihen. Reflectanten wollen unter A. B. ihre Namen in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Neue bedeutend vermehrte

grosse Geldverloosung von 2 Millionen 700,000 Mark,

in welcher nur Gewinne gezogen werden, garantirt und beaufsichtigt von der

Staats-Regierung.

Unter **17,900** Gewinnen befinden sich Haupttreffer v. Mk. **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 2** mal **25,000, 2** mal **20,000, 2** mal **15,000, 2** mal **12,500, 2** mal **10,000, 1** mal **7500, 1** mal **6250, 4** mal **5000, 6** mal **3750, 1** mal **3000, 85** mal **2500, 5** mal **1250, 105** mal **1000** Mk., **5** mal **750, 130** mal **500, 245** mal **250** etc. etc.

1 ganzes Original-Loos kostet 4 Thlr. Pr. Crt.
1 halbes „ „ „ 2 „ „ „
2 Viertel „ Loose kosten 2 „ „ „

Beginn der Ziehung den 11. kommenden Mts.

Nur um der verstärkten Nachfrage zu genügen, ist neben Vergrösserung des Gewinn-Capitals die Loosen-Anzahl vermehrt, ohne den Preis derselben zu erhöhen.

Unter meiner allbekannten und beliebten Geschäftsdevise:

„Gottes Segen bei Cohn!"

wurde am 21. Mai d. J. zum 17t. Male, am 25. Juli d. J. zum 18t. Male das grösste Loos, so wie neuerdings am 10t. Septbr. d. J. der grösste Hauptgewinn, bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge mit Rimessen oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden führe ich prompt und verschwiegen aus und sende amtliche Ziehungslisten und Gewinngelder sofort nach Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn,

Banquier in Hamburg.

Am 19. u. 20. November

Große Staats-

Gewinn-Verloosung

mit Preisen von: Thaler **114,300, 57,150, 28,500, 17,000, 14,300, 11,400, 8,570, 7,000, 5,700, 3,430, 2,850, 2,300, 1,700, 570 etc.**

Mehr als die Hälfte der Loose werden mit Gewinnen gezogen.

Ganze Loose kosten Rthlr. 3. 13 Sgr., halbe Rthlr. 1. 22 Sgr., viertel 26 Sgr.

Pläne und Ziehungslisten gratis. Die Gewinne werden nach der Ziehung sofort ausbezahlt.

Franz Fabricius,

Staats-Effecten-Handlung

in Frankfurt am Main.



für Thorn und Umgegend bei **Ernst Lambeck.**

Atteste.

Dem G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup verdanke ich es, daß ich von meinem mit Blutauswurf im höheren Grade verbundenen Brustübel nach dem Gebrauch von einigen Flaschen bedeutenden Nachlaß, und heut, nach Verbrauch noch einiger Flaschen, gänzliche Heilung erlangt. Dieses bescheinige zum Wohl der Menschheit. Nahausen bei Königsberg in der Neumark, den 30. Juni 1860.

Sasse, Bauergutsbesitzer.

Ich bescheinige der Wahrheit gemäß, daß der durch die hiesige Handlung des Herrn J. F. Neumann bezogene Mayer'sche Brust-Syrup bei meinem Kinde, welches sehr stark am Husten litt, mit dem besten Erfolge angewendet worden ist, da der Husten sich in kurzer Zeit verlor.

Gr.-Strehlitz, den 25. März 1860.

Jeitner, Schornsteinfegermeister.

Ich bezeuge hiermit der Wahrheit gemäß, daß der weiße Brust-Syrup aus der Fabrik des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau mich von meinem heftigen Keuchhusten in kurzer Zeit gänzlich befreite. Ich kann denselben Jedermann aufs Beste empfehlen.

Königsberg, den 18. März 1860.

Pauli, Glasermeister.

Der weiße Brust-Syrup aus der Fabrik des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau hat mir und meiner Gattin bei Brustleiden und bei starkem Husten gute Dienste geleistet, und kann ich daher diesen Syrup allen Brustleidenden und solchen Personen, die öfters vom Husten heimgesucht werden, als ein sehr bewährtes Hausmittel hierdurch bestens empfehlen.

Samswegen bei Wolmirstädt, 12. März 1860.

(L. S.) Müller, Pastor.

Nur 26 Silbergroschen

baar oder gegen Post-Nachnahme kostet bei unterzeichnetem Bankhause ein viertel Originalloos zu der am 19. und 20. November stattfindenden Ziehung der großen

Staats-Gewinne-Verloosung,

welche letztere in ihrer Gesammtheit 14800 Gewinne enthält, worunter solche von:
ev. Thlr. **114,000, 57,000, 28,500, 17,000, 14,300, 11,400, 8570, 6860, 5700, 2300, 1700, 1140, 570** rc. rc. —
(Ganze Loose kosten 3 Thlr. 13 Sgr. und halbe 1 Thlr. 22 Sgr. (Die Gewinne werden baar in Vereins-Silber-Thalern durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. — **Man beliebe sich daher direct zu wenden an das**

Haupt-Depot bei

Stirn & Greim in Frankfurt a/M.

NB. Außer den Gewinnbeträgen werden durch Unterzeichnete auch die planmäßigen Freiloose verabfolgt.

Am 19. u. 20. November 1862

findet statt die

Große Staats-Gewinne-Verloosung

mit einem Capital von 1 Million und 967,900 Gulden, vertheilt auf 14,800 Prämien, garantirt von der Stadt Frankfurt a. M. Gewinne:
Gulden 200,000, 100,000, 50,000, 30,000 28,000, 20,000, 15,000, 12,000 etc. etc., sofort zahlbar.

Original-Obligationen zu Thlr. 3. 13 Sgr., halbe á Thlr. 1. 22 Sgr., viertel á Sgr. 26, sind von unterzeichnetem Bankhause, das den Debit derselben besorgt, zu beziehen. — **Amtliche Ziehungslisten pünktlich. Auskunft und Prospekt gratis.**

Gustav Cassel & Comp.,
Banquiers in Frankfurt a. M.

NB. Briefmarken werden an Zahlung genommen und auf Verlangen der Betrag per Post-Vorschuß erhoben. —

In der unterzeichneten Buchhandlung erschien und ist vorräthig:

Neuer Hauskalender
auf das Gemein-Jahr 1863.
Mit Illustrationen.
Preis 5 Sgr
Ernst Lambeck in Thorn.

Die 143. große

Staatsgewinnverloosung
in Frankfurt a. Main

von

Einer Million 967,900 Gulden,

garantirt von der freien Stadt Frankfurt a. M. beginnt am 19. u. 20. November 1862.

Ist eingetheilt in 13,600 Gewinne worunter: fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000 u. s. w.

Ganze Loose **3 Thlr. 13 Sgr.**, halbe **1 Thlr. 22 Sgr.**, viertel **26 Sgr.** sind durch Unterzeichneten gegen baare Einsendung oder Nachnahme des Betrags zu beziehen, wogegen die **wirklichen**, von hiesigem Staate ausgegebenen Original-Loose von mir zugestellt werden und nach der Ziehung die Gewinnliste; die Gewinne werden auch sofort nach der Ziehung von mir bezahlt. —

J. M. Rhein,
Zeil Nro. 60 in Frankfurt a. M.

Double-Mäntel

mit auch ohne Pellerine in großer Auswahl und in verschiedenen Façons empfiehlt zu sehr billigen Preisen **W. Danziger.**

Ein junger Mann, der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist und mehrere Jahre in einem Getreidegeschäft war, wünscht sofort in einem anderen kaufmännischen Geschäfte placirt zu werden. Adressen im Informations-Bureau in Thorn zu erfragen.

Theater in Thorn.

Sonntag, den 9. November. Zum ersten Mal: (Mit neuer Ausstattung). **„Undine, das Meermädchen."** Romantisches Volksmärchen mit Gesang, Tanz und Tableaux (ernst und komischen Inhalts) nach La Motte Fouquee in 4 Akten und 9 Bildern nebst einem Vorspiel von Dr. Wollheim, Musik von Stiegmar.

Montag, den 10. Novbr. **„Die Lebensmüden", oder: „Alle sind verliebt".** Lustspiel in 5 Akten von Dr. Raupach. (Beliebtes Repertoirstück des Königl. Hoftheaters in Berlin).

J. C. F. Mittelhausen.

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Getauft: Den 2. Novbr. Carl Heinrich Ferdinand S. d. Schiffseigenth. Schlegel, geb. den 25. Oktbr. Den 5. Novbr. Carl Wilhelm Bernhard, S. d. Bahnhofsrest. Franke, geb. d. 10. Septbr. Den 6. Novbr. Clara Nathalie, T. d. Handlungs-Kommis Polens, geb. d. 14. Septbr.

Getraut: Den 6. Novbr. Der Handlungskom. Aug. Polenz, m Ernest. Himmel.

Gestorben: Den 4. Novbr Der Inval.-Unterofficier Mich. Stenzel, 65 J. 2 M. 1 T. alt, an der Wassersucht.

In der St. Marien-Kirche.

Getauft: Den 26 Oktbr. Johanna Catharina, T. d. Maurerg. Lud. Chudek zu Kl Mocker Marianna Franziska, T. d. Zimmerg. Math. Litkowski zu Gr. Mocker. Den 28. Franz, S d. Arb. Ad. Jarzembowski zu Gr. Mocker. Den 2. Novbr. Franz Lucas, S. d. Maurerg. Jos. Maciejewski zu Kl. Mocker. Jacob Michael, S. d. Arb. Andr. Wisniewski zu Bromb. Vorst.

Gestorben: Den 26. Oktbr. Franz, S. d. Arb. Ad. Jarzembowski zu Gr. Mocker, 5 T. alt, an Krämpfen. Den 2. Novbr. Anton, S. d Arb. Carl Preuß zu Fisch.-Vorst., 3 M. alt. Den 4. Novbr. Der Eigenth. Franz Jasinski, zu Neu Mocker, 38 J. alt, an Pocken

In der St. Georgen-Parochie.

Getauft: Den 2. Novbr. Auguste Amalie, T. d. Arb. Gottfr. Janke zu Neuweißhof geb. d. 3. Oktbr. Maryanna Johanna, T. d. Arb. Ferd. Schulz in Kulmer Vorst. geb. d. 20. Oktbr.

Gestorben: Den 2. Novbr. Die unverehl. Euphrosine Holz im Armenhause 52 J. 20 T. alt. an Körperschwäche.

Es predigen:

Dom. XXI. p. Trin. den 9. November cr.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Vormittags Herr Pfarrer Gessel.
Mittags 12 Uhr Herr Garnisonprediger Eilsberger Militairgottesdienst. (Einsegnung.)
Nachmittags Herr Pfarrer Markull.
Freitag den 14. Novbr. Herr Pfarrer Gessel.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Vor- und Nachmittags Vorlesung.
Montag den 10. Novbr. Abends 7 Uhr Missionspredigt Herr Pastor Rehm.

In der evangelisch-lutherischen Kirche.

Vormittags Herr Pfarrer Schnibbe.
Nachmittags Herr Pfarrer Dr. Güte. (Missionsvortrag.)
Dienstag, den 11. Novbr. Abends 5 U. Herr Pfarrer Schnibbe.

Synagogale Nachrichten.

Sonntag den 9. Novbr., von 5 bis 6 Uhr Abends, Erste jüdisch-wissenschaftliche Vorlesung des Rabbiners Dr. M. Rahmer.

Marktbericht.

Danzig, den 6. November.

Getreide-Börse. Markt für alle Getreide-Gattungen durchgehend, vorzugsweise aber für Weizen, sehr flau und nur durch neue Zugeständnisse der Verkäufer konnten 50 Lasten Weizen umgesetzt werden.

Berlin, den 6. November.

Weizen loco nach Qualität 65—74.
Roggen loco per 2000 pfd. nach Qualität per November 48—47³/₄ bez.
Gerste loco nach Qualität 36—41 thlr.
Hafer per 1200 pfd. loco nach Qualität 22—25 thlr.
Spiritus loco ohne Faß 14¹⁷/₂₄—²/₃ bez.

Agio des Russischen-Polnischen Geldes. Polnisch Papier 12¹/₁ pCt. Russisch Papier 12—12¹/₄ pCt. Klein-Courant 11 pCt. Groß-Courant 9 bis 10 pCt. Alte Silberrubel 9 pCt. Neue Silberrubel 6 pCt. Alte Kopeken 8 pCt. Neue Kopeken 11¹/₂ pCt.

Amtliche Tages-Notizen.

Den 6. November. Temp. Wärme: 1 Grad. Luftdruck: 28 Zoll 3 Strich. Wasserstand: 1 Fuß 2 Zoll u. 0.
Den 7. November. Temp. Käle: ¹/₂ Grad. Luftdruck: 28 Zoll 3 Strich. Wasserstand: 1 Fuß 2 Zoll u. 0.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.